

# Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 46a – Dringlichkeitsantrag Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals

Dazu sagt der wirtschaftspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

**Andreas Tietze:**

**Landtagsfraktion  
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503  
Fax: 0431 / 988 - 1501  
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de  
www.sh.gruene-fraktion.de

**Nr. 113.12 / 23.02.2012**

## Der Ausbau des Kanals steht an Nummer Eins

Wir haben uns fraktionsübergreifend gefreut, dass im Investitions-Rahmenplan 2011 bis 2015 für die verkehrlichen Großprojekte in einer Fußnote der Nord-Ostsee-Kanal behandelt wurde. Endlich kommt Bewegung in den Neubau der fünften Schleuse in Brunsbüttel. Zur zukunftsfähigen Positionierung des Nord-Ostsee-Kanals gehört aber auch die Begradigung und die Verbreiterung der Oststrecke des Kanals von Königsförde bis Kiel-Holtenau.

Wir brauchen den gesamten Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals um den Schiffsverkehr treibstoffsparender und umweltfreundlicher abzuwickeln. Zudem sichert der Nord-Ostsee-Kanal tausende von qualifizierten Arbeitsplätzen. Wenn nun nach Auskunft des Bundesverkehrsministeriums bis 2015 keine Mittel für die Oststrecke vorgesehen sind, dann müssen bei uns alle Alarmsirenen angehen. Es geht um Investitionen in Höhe von 130 Millionen Euro.

Meine Fraktion, aber auch die Grünen kommunalen Vertretungen vor Ort haben sich sehr frühzeitig für einen bedarfsgerechten Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals eingesetzt. Es waren auch die Grünen in den rot-grünen Koalitionen im Land und in Berlin, die dafür gesorgt haben, dass die Bundeswasserstraßen zum ersten Mal in den BundesverkehrswegePlan aufgenommen wurden. Baubeginn sollte 2010/2011 sein, alles dann 2014 abgeschlossen. Diesen Zeitplan gibt es schon lange nicht mehr.

Wir nehmen das Ziel der europäischen Verkehrspolitik ernst, eine Verkehrsverlagerung von „road to sea“. Wir wollen mehr Güter auf das Schiff, das selbst aber auch umweltverträglicher werden muss. Reedereien haben die Wahl zwischen Alternativen Seerouten: fahren sie um Skagen in die Ostsee beziehungsweise in die Nordsee oder sie nut-

zen den Kiel-Kanal.

Der Weg um Skagen ist 250 Seemeilen länger. Er macht nur Sinn, wenn die Bunkerpreise im Keller sind. Aus Umweltgründen ist die Fahrt durch den Kanal die erwünschte Route. Je kürzer die Strecke, umso weniger Schweröl oder Diesel wird verbraucht.

Für den Bund haben der Ausbau von Weser und Elbe Vorrang vor dem Nord-Ostsee-Kanal. Das kann sich Schleswig-Holstein nicht gefallen lassen. Für die richtigen Prioritäten muss gekämpft werden.

Der Nord-Ostsee-Kanal ist nicht nur wichtig für Kiel, Brunsbüttel und Schleswig-Holstein, sondern er ist auch ein bedeutender Standortfaktor für den Hamburger Hafen. Zum Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals bekennen sich alle Landtagsfraktionen. Diese Einigkeit gibt es bei anderen Verkehrs-Projekten nicht.

Der Ausbau des Kanals steht an Nummer Eins. Hier kann Schleswig-Holstein gegenüber dem Bund den Rücken gerade machen und verkünden, der Ausbau des Nord-Ostsee-Kanal ist für unser Land das allerwichtigste Verkehrsprojekt.

Es ist politisch extrem kurzsichtig, wenn der Kollege Arp erklärt, dass der Elbausbaue für ihn an eins gesetzt ist. Damit öffnet er Tür und Tor, um die Investitionen auszusetzen. Ich habe Ihnen das schon mal gesagt und ich wiederhole es gerne: Wer alles fordert wird am Ende nix bekommen.

Kollege Arp weint nun Krokodilstränen, damit macht er sich lächerlich. Er musste doch nicht für die Elbvertiefung trommeln, als der Kanal-Ausbau nicht in trockenen Tüchern war. Damit haben Sie, Herr Arp, und Ihre CDU unserem Land einen schlechten Dienst erwiesen.

Nur Mut Landesregierung, steht mal für die überparteiliche Priorität ein. Dafür gibt es die Unterstützung der gesamten Bevölkerung. Keine Verzögerung beim Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals.

\*\*\*